

OneCare · Alter Markt 10 · 25335 Elmshorn

Stadt Norderstedt  
Sozialamt  
Fachbereich Wohngeld und Soziale Dienste  
z.Hd. Frau Dimmlich  
Postfach 1980

22809 Norderstedt



Sozialpsychiatrische  
Einrichtung  
Traumabarbeitung

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
502.5

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name  
04121 – 29 120 0

Datum  
30.06.2021

## **Sachbericht zur psychosozialen Versorgung der Bewohner:innen der städtischen Unterkünfte für Geflüchtete in Norderstedt**

Zeitraum: 01.09.2020 bis 31.12.2020

Sehr geehrte Frau Dimmlich,

wir berichten Ihnen nachstehend über den Verlauf der psychosozialen Beratung der Bewohner:innen in den städtischen Unterkünften für Geflüchtete durch unsere Fachkräfte im oben genannten Zeitraum.

Seit dem 01. September 2020 bietet die psychosoziale Anlaufstelle für Menschen mit Fluchterfahrung einen Raum, um die persönliche und psychische Stabilität der Klienten:innen zu stärken und eine gesunde Entwicklung und Integration zu fördern.

Aufgrund der coronabedingten Beschränkungen können aktuell nur Einzel-, Familien-, Paar- und Elternteil-Kind-Beratungen angeboten werden. Sobald es wieder möglich ist, werden auch Gruppenangebote stattfinden können.

### **Psychologische Beratungen**

Grundlage für eine vertrauensvolle Arbeit mit den Klienten:innen ist das Kennenlernen und der Aufbau einer Beziehung. Dies ist stets der erste Schritt im Kontakt mit neuen Klienten:innen. Grundsätzlich wird ein niedrigschwelliger und unkomplizierter Zugang für Personen angeboten, die

- sich psychisch belastet fühlen, psychisch erkrankt sind oder unter einer Suchterkrankung leiden

OneCare GbR  
Alter Markt 10  
25335 Elmshorn  
Steuer-Nr.: 15/220/33350

Geschäftsführung:  
Yonca Murkoyunlu  
Rahime Çapan

Telefon: 04121-29 120 0  
Fax: 04121-29 120 90  
Internet: [www.onecare-elmshorn.de](http://www.onecare-elmshorn.de)  
E-Mail: [info@onecare-elmshorn.de](mailto:info@onecare-elmshorn.de)

Bankverbindung:  
Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE32 2005 0550 1257 1392 44  
BIC: HASPDEHHXXX

- einen Beratungsbedarf zu den weiteren angebotenen Beratungen, Behandlungen und Einrichtungen haben
- einsam sind, eine Krise haben oder ratlos sind
- einen Menschen in ihrem Umfeld haben, der mit Suizidgedanken kämpft
- einen psychisch erkrankten Angehörigen haben und dazu Fragen haben oder sich dadurch überfordert fühlen
- entlastende Gespräche benötigen, auch vor oder nach einem Klinikaufenthalt
- finanzielle Probleme oder Wohnungsprobleme haben
- Probleme bei Antragsstellungen haben

Bei der psychologischen Beratung werden die Klienten:innen unterstützt und beraten um Krisen und Krankheiten zu bewältigen. Es finden keine Heilbehandlungen oder Diagnostiken statt, sondern die Klienten:innen werden bei Bedarf zu weiteren Unterstützungsangeboten, zum Beispiel Psychotherapien und Fachkliniken, beraten und bei den dazugehörigen bürokratischen und administrativen Angelegenheiten unterstützt. Die Fachkräfte betreiben dazu eine stetige Netzwerk- und Kooperationsarbeit.

Durch die psychosoziale Arbeit wägen die Fachkräfte ab, ob eine weitere Anbindung erforderlich ist. Zudem werden die Klienten:innen in Bezug auf eine selbstständige Lebensweise gefördert. Dazu werden, gemeinsam mit dem:der Klienten:in, Vorgehensweisen erarbeitet die dazu führen können.

### **Einzelberatungen**

Bei den Einzelberatungen werden die Klienten:innen dabei unterstützt, ihre Probleme und Stressoren wahrzunehmen, sich mit ihr emotionales Befinden auseinanderzusetzen und für ihre persönliche Situation neue Verhaltensmuster, Handlungsstrategien und Denkschemen zu entwickeln.

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot zu knapp 60 % von männlichen Klienten genutzt. Es handelt sich in der Mehrheit um junge Erwachsene, mit einem Alter zwischen 23 und 26 Jahren. Die hauptsächlich Herkunftsländer waren Afghanistan mit 36 % der Klienten:innen und der Irak, Iran, Syrien und Eritrea mit jeweils 14 % der Klienten:innen. Die Hälfte der Klienten:innen sind in den Jahren 2017 und 2019 nach Deutschland eingereist. Weitere 32 % in den Jahren 2015 und 2016.

Schwerpunkte in der psychosozialen Beratung waren:

Fluchterlebnisse, darunter

- Kriegs- und Gewalterlebnisse
- Belastende Erlebnisse bei der Flucht
- Traumatische Erlebnisse mit Flashbacks

Persönliche Belastungen, darunter

- Interpersonelle Probleme
- Einsamkeitsgefühle
- Gesundheitliche Probleme
- Drogen- & Alkoholabhängigkeit
- Psychosomatische Beschwerden
- Trennungsängste
- Ausgrenzungserlebnisse
- Anpassungs- und Integrationsschwierigkeiten
- Herausforderungen die Sprachebarriere betreffend

Belastungspunkte bzw. Stressoren im Alltag, darunter

- Wohnungsprobleme
- Finanzielle Probleme
- Herausforderungen bei der Kindererziehung
- Konflikte in der Ehe
- Neuauftretende Probleme, Sorgen und Aufklärungsbedarf bezüglich Covid-19

In der psychosozialen Arbeit unterstützen die Fachkräfte die Klienten:innen dabei, sich mit dem emotionalen Befinden und der Problemlage auseinanderzusetzen. Hierbei werden auch die vorhandenen Stressoren von den Klient:innen ausgearbeitet und reflektiert. Gemeinsam mit ihnen werden vorhandenen Ressourcen des:der Klient:in ausgearbeitet und es werden gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet, um adäquat auf ihre Stressoren und prekären Problemlagen einzugehen. Bei Bedarf wurden die Klienten:innen an eine:n Psychotherapeutin:en angebunden und nach einer stationären Anbindung weiter betreut und begleitet. Die Klienten:innen wurden auch während der Wartezeiten, z.B. für Therapie- und Arztterminen, Duldung, Arbeitssuche und Wohnungssuche begleitet und sie wurden bei der Suche nach möglichen Freizeitanbindungen bzw. -beschäftigungen

für den:die jeweiligen:jeweilige Klienten:in gesucht, die nicht von den coronabedingten Beschränkungen betroffen sind (z.B. Spaziergänge, Malen, Online Sprachkurse, sportliche Betätigung im häuslichen Umfeld) unterstützt. Auch Klienten:innen die zeitweise, aufgrund von Quarantäneanordnungen, ihre Unterkunft nicht verlassen durften, konnten telefonisch weiter betreut werden. Für Klienten:innen mit dringendem Beratungsbedarf gibt es auch eine Rufbereitschaft an den Wochenenden.

Im Rahmen des interkulturellen Coachings wurden die Klienten:innen ermutigt, an einer gelingenden Integration mitzuwirken. Dafür wurden mit den Klienten:innen eine Wertesammlung entwickelt, bei der es um die Auseinandersetzung mit den Werten und Normen in ihrem Herkunftsland und der neuen Lebenssituation und den geänderten Rahmenbedingungen durch das neue Lebensumfeld ging und die damit verbundenen Wünsche und Ziele der Klienten:innen. Die Klienten:innen wurden durch die Fachkräfte auch über Traumata und psychische Probleme aufgeklärt.

Ein weiterer Aspekt der Einzelberatungen durch die Fachkräfte ist die Aufklärung in Bezug auf das Schul-, Bildungs- und Gesundheitssystem und das Rollenverständnis. Es werden mit den Klienten:innen auch ihre Aufgaben nach der Migration, beruflichen Chancen, Ernährung und gemeinsame Integration erörtert.

Die Klienten:innen werden, wenn eine Zustimmung ihrerseits vorliegt, nach der Beendigung der Anbindung an die psychosoziale Beratungsstelle noch einmalig von den Fachkräften kontaktiert, um in Erfahrung zu bringen, wie ihr Wohlbefinden ist und ob eine weitere Anbindung notwendig wäre. Hierdurch soll die Nachversorgung der Klienten:innen gewährleistet werden.

Wir danken für die erfolgreiche Kooperation und verbleiben  
mit freundlichen Grüßen

R. Capan / Y. Murkoyunlu